

**THEMA:** Atemschutz Einsatzgrundregeln

**AUSBILDUNGSZIELE:** Das Feuerwehrmitglied soll Grundkenntnisse von Einsatzgefahren, Einsatzgrundsätzen und Schutzmöglichkeiten im Atemschutzeinsatz erlangen bzw. das bereits erworbene Wissen aus der Grundausbildung vertiefen.

**Teilziele:** Die Teilnehmenden sollen **wissen:**

- Welche Voraussetzungen ein Atemschutzgeräteträger erfüllen muss.
- Welche Einsatzgefahren es gibt und welche Schutzmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
- Welche Einsatzgrundsätze es gibt.
- Den Unterschied zwischen Atemschutzüberwachung (ASÜ) und Atemschutzsammelplatz (AS-Sammelplatz) kennen.
- Den Unterschied zwischen Rettungs- und Reservetrupp kennen.
- Wie ein Atemschutznotfall erkannt werden kann.

Die Teilnehmenden sollen **können:**

- Unterstützung bei der Vorbereitung eines Atemschutzeinsatzes
- Durchführung einer Atemschutzüberwachung
- Mitwirkung auf einem Atemschutzsammelplatz

**METHODE:** Lehrgespräch, praktische Ausbildung

**BITTE VORBEREITEN:**

**Unterlagen:** Dazugehörige Präsentation  
ÖBFV Wissensdatenbank Atemschutzüberwachung“

**Geräte:** Atemschutzgeräte der Feuerwehr  
Atemschutz-Überwachungstafel  
PC und Beamer zur Vorführung der Präsentation

**Sonstiges:** -

**HINWEISE:** -

**ZEIT:** 120 Minuten

**ORT:** Feuerwehrhaus, Schulungsraum

## **EINLEITUNG**

Erkläre den Teilnehmern das Ausbildungsziel dieser Einheit. Weise darauf hin, dass für jedes Feuerwehrmitglied Grundkenntnisse über den Bereich Atemschutz notwendig sind. Bei Brandeinsätzen und manchen technischen Einsätzen wird Atemschutz benötigt. Aber nicht nur Atemschutzgeräteträger haben hierbei Aufgaben zu erfüllen – jedes Feuerwehrmitglied muss unterstützen können.

## **HAUPTTEIL**

### **1. Voraussetzungen für den Atemschutzgeräteträger**

- Mindestalter von 18 Jahren
- Gesundheitliche Eignung: Untersuchung durch einen Arzt
- Körperliche Eignung: Durchführung des Atemschutz-Leistungstestes (nach erfolgter ärztlicher Untersuchung)
- Aktuelle Tagesverfassung (Feststellung durch die Person selbst)
- Keine Gesichtsbehaarung und Narben im Bereich der Dichtlippe der Maske
- Ausgebildeter Atemschutzgeräteträger
- Teilnahme an mindestens zwei aktiven Übungen pro Jahr. Zu diesen aktiven Übungen zählt auch der Atemschutz-Leistungstest.
- Wiederkehrende Atemschutzuntersuchung
  - 18. bis vollendetes 39. Lebensjahr – alle 5 Jahre
  - 40. bis vollendetes 49. Lebensjahr – alle 3 Jahre
  - ab 50. Lebensjahr – alle 2 Jahre
- Jährlich wiederkehrender Atemschutz-Leistungstest
- Weise darauf hin, dass im Einsatz kein perforierender Metallschmuck im HNO-Bereich getragen werden darf (z.B. Piercing, Ohringe). Dies gilt für alle Feuerwehrmitglieder!

### **2. Einsatzgefahren und Schutzmöglichkeiten**

- Wiederhole kurz die 4A-1C-4E Regel anhand eines Atemschutzeinsatzes.
- Flash-Over, Backdraft – siehe Truppführer-Ausbildung – Branddienst
- Weise darauf hin, dass nur eine vollständig angelegte persönliche Schutzausrüstung in Gefahrensituationen schützen kann.

### 3. Einsatzgrundsätze

- Die Truppstärke besteht grundsätzlich aus drei Personen. Bei Gefahr in Verzug (Menschenrettung) oder im Freien (z.B.: KFZ-Brand) kann auf zwei Personen reduziert werden. Im Tunnелеinsatz wird die Truppstärke auf sieben Personen (gesamte Fahrzeugbesatzung) erhöht.
- Der Trupp setzt sich aus einem Truppführer, einem Rohrführer und einem Truppmann zusammen.

- **Truppführer:**

*Aufgabe:* Führt den Trupp; stellt die Kommunikation zum Gruppenkommandanten (GRKDT) sicher und unterstützt bei der Vornahme der Schlauchleitung; ...

*Ausrüstung:* Handfunkgerät, Wärmebildkamera, Beleuchtungsgerät, Rettungsleine, ...

- **Rohrführer:**

*Aufgabe:* Bedient das Strahlrohr und unterstützt bei der Vornahme der Schlauchleitung; ...

*Ausrüstung:* Strahlrohr mit Schlauchleitung, Beleuchtungsgerät, ...

- **Truppmann:**

*Aufgabe:* Unterstützt bei der Vornahme der Schlauchleitung; ...

*Ausrüstung:* Schlauchleitung, Brechwerkzeug, Beleuchtungsgerät, Schlauchhalter, ...

- Weitere Ausrüstungsgegenstände, welche für den Einsatz notwendig sind, werden individuell (je nach Einsatzauftrag) vom GRKDT befohlen bzw. durch den Atemschutztrupp selbstständig mitgeführt.

**Diese Ausrüstungsgegenstände können sein:**

Brandfluchthaube(n), mobiler Rauchverschluss, Notrettungsset, Kennzeichnungsstifte bzw. Kreide, Bandschlinge mit Halbmastwurfsicherung-Karabiner (HMS-Karabiner), Rettungsschere bzw. Messer, Kennzeichnungsleuchten, ...

- Die Kommunikation vom Truppführer zum GRKDT erfolgt mittels Handfunkgerät.
- Vorbereiten der Löschleitung für den AS-Trupp im rauchfreien Bereich – siehe dazu Truppführer-Ausbildung – Branddienst.

#### 4. Atemschutzüberwachung (ASÜ)

- Die ASÜ „ist die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Kontrolle und zur Unterstützung der unter Atemschutz vorgehenden Trupps“. Sie wird bei jeder Benutzung von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten durchgeführt und beinhaltet Registrierung und Überwachung des Atemschutzeinsatzes.
- Der GRKDT, welcher dem AS-Trupp den Befehl erteilt, hat dafür zu sorgen, dass eine Überwachung des AS-Trupps ab der ersten Minute erfolgt. Er kann diese selbst durchführen oder geeignete Personen (z.B.: Maschinist, Melder) mit der Durchführung beauftragen.

Die mit der ASÜ beauftragte Person übernimmt dabei nicht die Verantwortung für den AS-Trupp, sondern unterstützt diesen nur.

- Zur **Kommunikation mit dem AS-Trupp** wird ein Handfunkgerät (HFUG) benötigt. Dieses HFUG kann vom GRKDT oder von der mit der ASÜ beauftragten Person bedient werden. Übergibt der GRKDT das HFUG, muss sichergestellt werden, dass sich das HFUG in unmittelbarer Nähe des GRKDT befindet.
- **Benötigte Ausrüstung zur ASÜ:**
  - ASÜ analog oder digital
    - Das Formular zur analogen ASÜ steht zum freien Download auf der Homepage des OÖLFV zur Verfügung.
  - Schreibmaterial

- **Was ist unbedingt aufzuzeichnen?**

- Taktische Bezeichnung bzw. Funkrufname
- Funk (Sprechgruppe)
- Namen der Truppmitglieder
- Startdruck
- Auftrag: Einsatzziel, Einsatzort; ein Ortswechsel ist bekannt zu geben (z.B.: Geschoßwechsel)
- Startzeit: Aktuelle Uhrzeit bei Anschließen des Lungenautomaten
- Ankunft: Bekanntgabe des niedrigsten Druckes bei Erreichen des Einsatzortes durch den Trupp
- Ermitteln des Druckes für den Rückzugszeitpunkt
- Abfrage des niedrigsten Druckes bei Erreichen von 10 bzw. 20min. Einsatzzeit durch die ASÜ
- Endzeit: Aktuelle Uhrzeit bei Abschließen des Lungenautomaten
- Enddruck
- Zusätzlich muss kontrolliert werden, ob der Bewegungslosmelder aktiviert ist (Schlüssel abgezogen).

- **Für den Rückmarsch muss der doppelte Vormarschdruck zur Verfügung stehen.**

Startdruck 300 [bar]	
Ankunft bei [ bar ]	Rückzug bei [ bar ]
280	50
270	60
260	80
250	100
240	120
230	140
220	160
210	180
200	Jetzt

Startdruck 200 [bar]	
Ankunft bei [ bar ]	Rückzug bei [ bar ]
190	50
180	50
170	60
160	80
150	100
145	110
140	120
135	Jetzt

Erreicht der AS-Trupp beim Vormarsch einen Druck von 200 bzw. 135 bar muss sofort der Rückmarsch angetreten werden!

## 5. Atemschutzsammelplatz (ASSP)

- Ein ASSP wird bei größeren Einsätzen eingerichtet. Die Kennzeichnung erfolgt mittels grünem Drehlicht und/oder dem Hinweisschild „Atemschutzsammelplatz“.
- Der Leiter des ASSP ist mit der entsprechenden Kennzeichnungsweste ausgestattet.
- Der Standort des ASSP wird vom jeweiligen Einsatzleiter befohlen und sollte sich nicht im direkten Nahbereich des Einsatzgeschehens befinden.
- Der ASSP ist Sammelplatz für alle Atemschutzgeräteträger. In weiterer Folge werden AS-Trupps zusammengestellt, welche von den Einsatzabschnitten angefordert werden.
- Der ASSP hat für ausreichend Reserve-Atemschutztrupps zu sorgen.
- Der ASSP führt keine ASÜ durch!
- Die Befüllung der Atemluftflaschen wird durch den ASSP organisiert.
- Im Bereich des ASSP sollen Getränke für die Atemschutzgeräteträger bereitgestellt werden.

## 6. Rettungstrupp

- Das Vorgehen unter Atemschutz ist nur zulässig, wenn bei Einsatzbeginn ein Rettungstrupp mit gleichwertiger Atemschutzausrüstung an der Einsatzstelle bereitsteht oder sich auf der Anfahrt befindet.
- Der Standort eines Rettungstrupps ist im jeweiligen Einsatzabschnitt.
- Der Rettungstrupp muss einsatzbereit ausgerüstet sein → d.h. Maske, Flammenschutzhaube, usw. sind vollständig angelegt. Der Lungenautomat ist zu diesem Zeitpunkt nicht angesteckt.

## 7. Reservetrupp

- Für die Ablöse der eingesetzten AS-Trupps sind Reservetrupps vorzusehen. Die Anzahl dieser Trupps richtet sich nach Einsatzzumfang und -dauer. Der Standort der Reservetrupps ist beim ASSP.

## 8. Atemschutznotfall

- Ein Atemschutznotfall kann durch einen Gerätedefekt und/oder ein körperliches Problem entstehen. Der Atemschutztrupp hat mehrere Möglichkeiten dies bekannt zu geben:
  - Funk: Signalwort: MAYDAY – MAYDAY – MAYDAY
  - Bewegungslosmelder: Alarmton
  - Kontaktaufnahme (z.B.: über ein geöffnetes Fenster)
- Bei Eintreten eines Atemschutznotfalles ist sofort der zuständige GRKDT zu informieren. Dieser leitet die weiteren notwendigen Maßnahmen ein (z.B.: Entsendung des Rettungstrupps).

## 9. Unterstützung bei der Vorbereitung eines Atemschutz-Einsatzes

- Während der Anfahrt kann der AS-Trupp unterstützt werden – z.B. durch Ausfüllen des Formulars für die ASÜ, kurzzeitiges Bereithalten von Helm und Handschuhen der Atemschutzgeräteträger und Kontrolle des korrekten Sitzes der Schutzbekleidung (Flammschutzhaube, ...).
- An der Einsatzstelle kann der AS-Trupp beim Vorbereiten bzw. dem Aufbau der Schlauchleitung unterstützt werden.

Wiederhole die Punkte aus der Grundausbildung und verweise auf die Kapitel Schlauchmanagement und taktische Ventilation.

## SCHLUSS

- Kurze Wiederholung der Hauptthemen.
- Gib den Teilnehmenden die Möglichkeit Fragen zu stellen.